

## Ein Wort an Eltern und Erzieher.

„Leite und überwache die Lektüre Deines Kindes!“

v. Morelli.

Die Jugendlektüre ist in der Gegenwart zu einer Macht geworden, die sich mit unberechenbarem Einflusse in die Erziehung fast der gesamten Jugend eindrängt und in weiterer Folge auf die Bildung unseres ganzen heranwachsenden Geschlechts einwirken muß. In Anbetracht dieser Thatfachen ist die Frage: „Welche Schriften sind unserer Jugend in die Hände zu geben?“ von größter Tragweite. — Der erzieherische Wert, den die Jugendlektüre unter gewissen Voraussetzungen haben kann, wird von niemand in Abrede gestellt. Sie vermag vor allem das Urtheil des Kindes zu reifen und dem Geiste neue anregende Gedanken zuzuführen. Sie kann Begeisterung für große Menschen hervorrufen und die heiligsten und edelsten Empfindungen im Herzen wecken und nähren. Sie ist dazu angethan, dem Kinde in müßigen Stunden eine geistige Erfrischung und willkommene Erholung von der Schularbeit zu gewähren, wobei sie gleichzeitig eine erwünschte Ergänzung des Unterrichts bildet. Und wie durch ihren Gehalt, so vermag eine klassische Jugendschrift auch durch ihre Form auf die Gewandtheit in sprachlicher und schriftlicher Darstellung eine Wirkung wie kein anderes Bildungsmittel auszuüben.

Ein derartiger Erfolg läßt sich indes nur erwarten, wenn die der Jugend dargebotenen Schriften nach Inhalt und Form gut sind. In dieser Hinsicht bleibt freilich oft gar vieles zu wünschen übrig. Es ist erstaunlich, wie viele leichte, oberflächliche Kinderschriften heutigen Tages auf den Markt gelangen: Schriften, in denen man nur leichtfertigen Spiele mit den edelsten Gefühlen des Menschenherzens, dem widerlichsten Getändel mit der Arbeit und Haschen nach Genuß begegnet, in denen man aber vergebens nach sittlichem Ernste und einer thatsächlich idealen Lebensauffassung sucht.

Es ist darum hoch anzuerkennen, wenn Presse, Jugendschriften-Kommissionen und Schulbehörden entschieden Stellung nehmen zu derartig bedenklichen oder verwerflichen Erzeugnissen der Jugendliteratur und zu Nutz und Frommen der heranwachsenden Geschlechter allenthalben Eltern und Erzieher auf wirklich geeignete Jugendschriften aufmerksam machen.

So hat auch seit Jahren die maßgebende Kritik fortgesetzt ganz mit Recht auf die Auswüchse unsrer Märchenliteratur hingewiesen, auf die mannigfachen Produkte der Märchenjamm-